

Medienmitteilung

2. Mai 2016

Palliative Care – Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit bewahren

Bei der Palliative Care ist nicht mehr die Heilung des Patienten das Hauptziel, sondern die Symptomlinderung und Aufrechterhaltung der Lebensqualität. Im Rahmen des öffentlichen Vortrags gehen KD Dr. Nic Zerkiebel, Chefarzt Innere Medizin, und Mirko Thiene, Oberarzt Innere Medizin, auf das disziplinübergreifende Versorgungskonzept ein und geben eine Übersicht der palliativen Behandlungsmöglichkeiten.

Dr. Nic Zerkiebel, Chefarzt Innere Medizin räumt zu Beginn gleich eines der grössten Missverständnisse aus dem Weg: «Viele setzen Palliative Care mit Sterbebegleitung gleich. Dies führt oftmals zu einer unbegründeten Angst und Verunsicherung.» Bei einem stationären Aufenthalt im Kompetenzzentrum Palliative Care ist das Ziel, während dieser Zeit die medizinische, pflegerische als auch persönliche Situation des Patienten zu erfassen und aufgrund dessen ein individuelles Behandlungs- und Betreuungskonzept zu erstellen. Durch dieses Vorgehen soll erreicht werden, dass die Symptome optimal behandelt und die Lebensqualität aufrechterhalten wird. Das erstellte Konzept soll zudem gewährleisten, dass der Patient in sein gewohntes Umfeld zurückkehren kann und dort eine stabile Situation vorfindet, in welcher seine Betreuung klar definiert und gewährleistet ist.

Ein zuverlässiges Netz für den Patienten herstellen

Die Vereinigung verschiedener Fachgebiete sorgt dafür, dass in der Palliative Care der Patient bestmöglich und lückenlos umsorgt wird. Der Patient wird zum Beispiel nicht nur medizinisch sondern durch die Ernährungsberatung, Physiotherapie, schmerztherapeutisch und auch seelsorgerisch betreut. Ebenfalls werden Vor- und Nachversorger wie Hausärzte, Spitex, Onko Plus, andere Pflegeinstitutionen sowie die Angehörigen des Patienten in die Behandlung miteinbezogen. Auf diese Weise entsteht ein Netz von Fach- und Privatpersonen, welches dem Patient und seinen Angehörigen die Sicherheit gibt, bestmöglich umsorgt zu sein. Der Austausch sowie die Möglichkeit, sich an die 24h-Hotline «Pallihelp» zu wenden, hat für alle Beteiligten den positiven Effekt, dass sie sich bei Fragen oder Sorgen an eine zentrale Anlaufstelle wenden können. Vor allem für die Angehörigen der Patienten ist dies eine starke Stütze.

Lebensqualität – immer eine individuelle Definition

«Der Begriff der «Lebensqualität» wird oft und gerne verwendet. Das Verständnis unterscheidet sich von Person zu Person stark. Daher ist es für uns elementar, zu wissen, was der jeweilige Patient als Lebensqualität definiert und welche Schwerpunkte er dabei setzt», erklärt Mirko Thiene, Oberarzt Innere Medizin. Je besser die Fachpersonen die Vorstellungen und Wünsche des Patienten kennen, desto besser können sie darauf eingehen und eine individuelle sowie umfassende Behandlung sicherstellen.

Öffentlicher Vortrag Spital Bülach:

Palliative Care – Lebensqualität trotz unheilbarer Krankheit bewahren

Dienstag, 10. Mai 2016, 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung unter www.spitalbuelach.ch/vortragsreihe oder Telefon +41 44 863 22 11. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen

Claudia Binder
Fachspezialistin Unternehmenskommunikation
Spital Bülach
Direktwahl +41 44 863 27 81, Fax +41 44 863 22 04
E-Mail claudia.binder@spitalbuelach.ch
www.spitalbuelach.ch

Über das Spital Bülach

Im Zürcher Unterland stellt das Spital Bülach mit 220 Betten und rund 1'000 Mitarbeitenden eine hochstehende medizinische Versorgung für 180'000 Menschen sicher. Die Kliniken Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Medizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin sowie die Institute Radiologie und Anästhesie bieten vielfältige stationäre und ambulante Leistungen an.